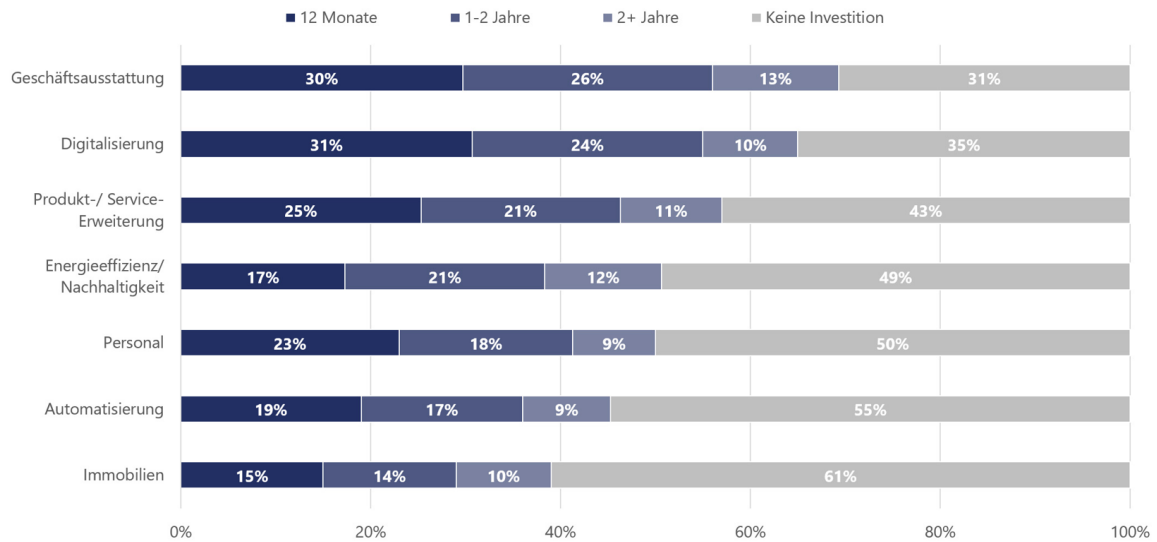


Aktuelles Stimmungsbarometer der VR Smart Finanz

Investitionsneigung bei Kleinunternehmen zieht leicht an

Geplante Investitionen von Kleinunternehmen



Fragen: Planen Sie Investitionen in den folgenden Bereichen? Wenn ja, in welchem Zeitraum?

Eschborn, 6. Juni 2024 – Aktuelle Studie: Kleinunternehmen erweisen sich als grundsätzlich robust und anpassungsfähig, trotz des nach wie vor krisenhaften Umfelds. Daneben gibt es erste Anzeichen dafür, dass die Talsohle auch bei Kleinunternehmen allmählich durchschritten ist. Zwar ergeben die Einschätzungen zur finanziellen Lage noch ein gemischtes Stimmungsbild, dennoch blicken Kleinunternehmen grundsätzlich positiv in die Zukunft. Sie erwarten mehrheitlich eine stabile oder sogar steigende Nachfrage und planen wieder vermehrt Investitionen.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Überwiegend positive Lageeinschätzung

Ihre aktuelle wirtschaftliche Lage sehen Kleinunternehmen mehrheitlich positiv, das zeigt das aktuelle Stimmungsbarometer von VR Smart Finanz und der Steinbeis-Hochschule. 55 Prozent beurteilen diese als gut oder sehr gut. Die Politik kommt dabei allerdings nicht gut weg. Lediglich ein Drittel der Befragten (35 Prozent) sieht einen positiven Einfluss der aktuellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen auf die Situation des eigenen Unternehmens. Im Gegenteil: Rechtliche Rahmenbedingungen werden zunehmend als Belastung empfunden und für 28 Prozent der Kleinunternehmen zählen diese zu den größten Herausforderungen des Unternehmens. Vor einem Jahr waren es noch 13 Prozent.

Verbesserte Auftragslage, aber erhöhte Liquiditätsengpässe

Die positive Lageeinschätzung korrespondiert mit einer – im Vergleich zur Herbstumfrage 2023 – verbesserten Auftrags- und Umsatzentwicklung bei über 40 Prozent der Befragten. Im Umfeld hoher Kosten und Abgaben bleibt die Gewinnentwicklung jedoch dahinter zurück. Lediglich ein Viertel berichtet über gestiegene Gewinne, fast 40 Prozent hingegen von rückläufigen. Auch klagt fast jedes zweite Kleinunternehmen (47 Prozent) über Liquiditätsengpässe. Damit ist der Anteil dreimal so hoch wie im Vorkrisenjahr 2019 (16 Prozent).

Optimistischer Blick auf Nachfrageentwicklung

Dennoch: Mit der verbesserten Auftragslage geht ein eher zuversichtlicher Blick in die Zukunft einher. 35 Prozent aller Befragten erwarten eine steigende Nachfrage in den kommenden 12 Monaten, 55 Prozent immerhin eine gleichbleibende. Dementsprechend rechnen knapp 90 Prozent mit einer positiven oder stabilen wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens. Lediglich ein kleinerer Teil (rund 10 Prozent) ist pessimistisch hinsichtlich Nachfrage und zukünftiger Entwicklung.

Steigende Kosten immer noch Hauptsorge

Die Kosten zählen nach wie vor zu den größten Herausforderungen, denen sich Kleinunternehmen für die kommenden Monate gegenübersehen. Im Rahmen der gesunkenen Energiepreise ist hingegen der Anteil von Unternehmen, die explizit steigende Energiekosten befürchten, im Vergleich zum Herbst 2023 leicht gesunken von 40 Prozent auf 37 Prozent. Der Arbeitskräftemangel hat ebenfalls an Brisanz verloren, diesen befürchten nur noch 24 Prozent (Oktober 2023: 31 Prozent).

Investitionsneigung steigt wieder an

Vor dem Hintergrund hoher Kostenbelastungen und den unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Kleinunternehmen zuletzt vorsichtiger investiert. So geben knapp 40 Prozent an, dass sie in den vergangenen 12 Monaten Investitionen aufgeschoben (29 Prozent) oder ganz abgesagt haben (9 Prozent). Blickt man in die Zukunft, zieht die Investitionsneigung allerdings wieder leicht an. Nicht nur sollen verschobene Investitionen zum Großteil nachgeholt werden. Insgesamt geben sogar mehr als zwei Drittel der Befragten an, dass sie in den kommenden zwei Jahren planen zu investieren, vor allem in Geschäftsausstattung, gefolgt von Digitalisierung beziehungsweise Automatisierung.

Nachhaltige Aufstellung gilt als Erfolgsfaktor

Auch nachhaltige Investitionen gewinnen weiter an Relevanz. 52 Prozent der Befragten planen entsprechende Vorhaben in den nächsten 12 Monaten. Der Anteil ist damit zur Herbstumfrage um 10 Prozentpunkte gestiegen. Genannt werden dabei in erster Linie Investitionen in grüne Energie oder E-Mobilität und damit Vorhaben, die auf eine bessere Energieeffizienz ausgerichtet sind. Die Relevanz einer nachhaltigen Aufstellung für den Unternehmenserfolg hat ebenso deutlich zugenommen: 80 Prozent stimmen der Aussage zu, dass eine nachhaltige Aufstellung langfristig positive Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben wird. Vor einem Jahr sagten dies 66 Prozent.

Digitale Affinität im Banking deutlich gestiegen

Investitionen können häufig nicht aus Eigenmitteln realisiert werden. Die Studie untersuchte daher ebenfalls Finanzierungsverhalten und -präferenzen von Kleinunternehmen. Dabei lag der Bankkredit klar vorne, noch vor Fördermitteln oder Kontokorrentlinien, sowohl was Attraktivität als auch Häufigkeit der Nutzung betrifft. Neben niedrigen Zinsen geben vor allem Flexibilität, Schnelligkeit von Entscheidung und Auszahlung sowie Vertrauen in den Kreditgeber den Ausschlag für die Finanzierungsentscheidung. Daneben ist die Möglichkeit zum Onlineabschluss für knapp die Hälfte der Befragten eine wichtige Option. Insgesamt zeigt die Studie eine deutlich gestiegene Affinität für digitale Kanäle zur Abwicklung von Bankgeschäften oder dem Produktabschluss. 90 Prozent der Befragten gaben an, Onlinebanking zu nutzen, um Bankgeschäfte zu erledigen. Mehr als vier Fünftel der Befragten haben bereits in der Vergangenheit digitale Finanzprodukte über die Bank abgeschlossen oder können es sich zumindest vorstellen.

Über das Stimmungsbarometer

Das Stimmungsbarometer ist eine regelmäßige Studie, die die VR Smart Finanz gemeinsam mit CFin – Research Center For Financial Services der Steinbeis-Hochschule zur Situation und Bedürfnissen von Kleinunternehmen erhebt. Die aktuelle Befragung fand vom 27. März bis 9. April 2024 unter 300 Unternehmensinhabern, Geschäftsführern und Freiberuflern mit einem Jahresumsatz bis zu sechs Millionen Euro statt. Die gesamte Studie ist einsehbar unter [VR Smart Finanz - Stimmungsbarometer Juni 2024 zeigt gemischtes Stimmungsbild bei Kleinunternehmen \(vr-smart-finanz.de\)](https://www.vr-smart-finanz.de).

Über die VR Smart Finanz

Die [VR Smart Finanz](https://www.vr-smart-finanz.de) ist in der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken subsidiärer Partner für einfachste Mittelstandslösungen. Sie ist damit die Expertin für einfache, schnelle und passgenaue Finanzierungslösungen für den regional verwurzelten Mittelstand und die Geschäfts- und Gewerbetunden der Genossenschaftsbanken. Das Leistungsspektrum umfasst Lösungen für Leasing, Mietkauf und Kredit sowie digitale Services rund um den Finanzierungsalltag. Die Stärke der VR Smart Finanz sind treffsichere und digital gestützte Finanzierungsentscheidungen in Echtzeit – ob im Beratungstermin vor Ort oder über eine Online-Abschlussstrecke auf den Webseiten der Volksbanken Raiffeisenbanken. Weitere Informationen unter: www.vr-smart-finanz.de

Pressekontakt:

Anfragen richten Sie bitte an presseinformation@vr-smart-finanz.de.